

SÜDSUDAN

Republic of South Sudan

letzte Bearbeitung 18.01.2019

Präsidentialrepublik auf Grundlage einer Übergangsverfassung aus 2011, zuletzt 2015 novelliert. Der Präsident ist auch Regierungschef.

Nach zwei langen Bürgerkriegsphasen, die über zwei Mio. Menschen das Leben kosteten, kam es im Jänner 2011 zu einem Referendum, in der sich 98% der Teilnehmenden für eine Trennung vom Sudan aussprachen. 2012 brach zwischen regionalen Fraktionen im Südsudan erneut ein Bürgerkrieg aus; nach einem Friedensabkommen kam im April 2016 eine Regierung der nationalen Einheit ins Amt, doch wenige Monate später brach der bewaffnete Konflikt erneut aus.

Präsident: (Gen.) Salva KIIR Mayardit (2011 -)

Unabhängig seit 9. Juli 2011. Das Parlament besteht aus 2 Kammern: Oberhaus / *Council of States / Al-Watani* (50 Mitglieder, mehrheitlich vom Präsidenten ernannt) und Nationalversammlung / *Transitional National Legislative Assembly (Al-Majlis al-Tachirii)* 400 Sitze; auf Grundlage des Abkommens zwischen den Bürgerkriegsparteien vom August 2015 werden davon 68 Mitglieder ernannt: 50 aus den Reihen der (bewaffneten) Opposition), 1 früherer politischer Häftling und 17 Vertreter politischer Parteien. Politische Gruppierungen: *Sudan People's Liberation Movement* (SPLM, Salva KIIR Mayardit), *Sudan People's Liberation Movement* (SPLM-IO, Opposition, Riek MACHAR Teny Dhurgon), *Democratic Change Party* (DCP, Onyoti Adigo NYIKWEC);

644.329 km² gross; 13 Mio. Einwohner (2017 – 10 Mio. 2018 laut CIA factbook), Zuwachsrate 3,83% (-1,16% CIA 2018), 19,6% städtische Bevölkerung (2018). Die Auseinandersetzungen mit dem Sudan, vor allem aber der 2013 ausgebrochene Bürgerkrieg im Südsudan haben 2 Mio. Menschen zur Flucht aus dem Land veranlasst, 1,9 Mio. sind als „*internally displaced Persons*“ im eigenen Land auf der Flucht. Zugleich halten sich 240.000 Flüchtlinge aus dem Sudan im Land auf.

Hauptstadt: Juba (369.000, 2018)

Währung: Südsudanesisches Pfund, SSP; 1 SSP = 100 Piaster entsprach ursprünglich einem Sudanese Pfund (SDG); 2015 entschied der Finanzminister, den Kurs gegenüber dem US-\$ frei zu geben. *Sudan Tribune* berichtete im Juni 2016 von einem gespaltenen Währungsmarkt: „1 US dollar traded at 50SSP at the black market compared to 35SSP to \$1 at the Central Bank.“ Anfang 2017 erhielt man bereits 105 SSP für 1 US-\$. Das führt u.a. zu Preissteigerungen bei Produkten der Grundversorgung.

Offizielle Sprachen: Englisch; ein Teil der Bevölkerung spricht Arabisch und von den übrigen Landessprachen sind Dinka (35,8%) und Nuer (15,6%) die bedeutendsten; daneben gibt es eine Reihe weiterer nilotischer (Bari, Shilluk, Acholi) bzw. sudanischer Sprachen sowie Sprachen der Niger-Kongo-Sprachfamilie, insbesondere Azande.

Wirtschaft: Mit der Trennung von Sudan übernahm der Südsudan nahezu ¾ der gemeinsamen Ölproduktion, doch blieb der Export von der Zusammenarbeit mit dem Sudan abhängig, da die eigene Infrastruktur kaum ausgebaut ist – nur 2% der Straßen sind befestigt.

Zwar finanziert die Regierung aus dem Geschäft mit Öl den grössten Teil des Budgets, doch besteht der Reichtum des Landes im Grund in seinen landwirtschaftlichen Ressourcen. Die Exporte bestehen beinahe zur Gänze aus Öl; der Einbruch der Öl-

preise hat den Südsudan schwer getroffen, zudem sollen laut Weltbank die Vorkommen 2035 erschöpft sein.

Die Mehrheit der Bevölkerung lebt von Subsistenzlandwirtschaft (Ackerbau wie Viehzucht) oder ist von internationaler Lebensmittelhilfe abhängig; produziert werden Hirse, Mais, Weizen, Maniok, aber auch Baumwolle und Früchte. 85% der arbeitenden Bevölkerung bezieht für ihre Tätigkeit keinen Lohn – 78% in der landwirtschaftlichen Subsistenzproduktion. Anfang 2017 war die Hälfte der Bevölkerung von Hunger bedroht.

Die internen bewaffneten Auseinandersetzungen sowie die globale Krise haben die schwache Wirtschaft extrem geschädigt. 2017 betrug das BIP 3 Mrd. US- $\text{\$}$; die Wirtschaft schrumpfte (-5,2%), die Inflation betrug 188% (nach 550% im September 2016), 65,9% der Bevölkerung, 80% laut UNDP, leben in extremer Armut. *Frontier Economics* schätzt die entstehenden Kosten für einen andauernden Zivilkrieg zwischen 22,3 und 28 Mrd. US- $\text{\$}$ (je nachdem, wie lange zwischen einem und fünf Jahren die Auseinandersetzung noch dauert). Im Vergleich dazu wurde 2013 an globaler Hilfe 1,4 Mrd. US- $\text{\$}$ geleistet; 1 Mrd. kosteten multilaterale Friedenseinsätze.